

(Die Kerze wird angezündet)

Begrüßung:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt“.

So hat Jesus es uns versprochen. Egal ob wir gerade alleine sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

Heute ist Sonntag, der 02. August 2020, der 8. Sonntag nach Trinitatis, die Losung des heutigen Tages lautet: „Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ (Epheser 5 Verse 8b+9)

EG 289 Nun lob, mein Seel, den Herren ODER Morgenstern

Gemeinsam beten wir Psalm 23 (der Psalm wird gemeinsam gesprochen)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

Und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück.

Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Eine/r: Kyrie eleison.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eine/r: Christus , erbarme dich.

Eine/r: Kyrie eleison.

Alle: Herr , erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen!

EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund ODER How great is our god

Gebet

Lasst uns beten:

Treuer Gott, du hast uns Jesus Christus gegeben, den guten Hirten.

Er leitet uns.

Er trägt uns, wenn wir verzagt und müde sind

Er rettet uns, wenn sich Abgründe vor uns auftun.

Lass uns seine Stimme hören und ihm nachfolgen.

Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

Matthäus 5, Verse 13 – 16: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige, christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten

Und das ewige Leben. Amen.

EG 697 Meine Hoffnung und meine Stärke ODER Über alles
--

Kurzpredigt

Liebe Schwestern und Brüder,

Mit welcher Erwartung sind Sie heute Morgen hier in den Gottesdienst gekommen? Vielleicht wollten Sie ein paar gute alte Bekannte wiedersehen? Oder hoffen Sie, neue Leute kennenzulernen? Vielleicht erwarten Sie auch eine ordentliche Predigt? Oder Sie sehnen sich nach einem guten alten Choral, der Ihnen den Staub von der Seele pustet? Sie erhoffen sich von diesem Gottesdienst vielleicht Stärkung für die neue Woche. Oder Sie rechnen mit einer konkreten Antwort Gottes auf eine Frage, die Sie umtreibt. Mit welcher Erwartung sind Sie also heute Morgen in diesen Gottesdienst gekommen?

Es ist immer ein Zeichen von Lebendigkeit, wenn wir mit einem offenen Herzen und einer wirklichen Sehnsucht unterwegs sind. Auch, wenn wir wissen, dass niemals – und auch nicht in einem Gottesdienst – alle unsere Erwartungen erfüllt werden können, dass Menschen uns immer wieder enttäuschen werden, sich eben anders verhalten, als wir es uns wünschen und erhoffen. Unsere Erwartungen – auch an einen Gottesdienst – unsere Wünsche, Hoffnungen, Träume, unsere Sehnsüchte, sind wie der Pulsschlag in unseren Adern, der uns zeigt: „Wir leben noch“! Mit welchen Erwartungen sind wohl damals die Menschen dem Mann aus Nazareth zu diesem Berg gefolgt? Was für Wünsche, Hoffnungen, Träume und Sehnsüchte werden sie wohl gehabt haben, als sie sich vor diesen Berg setzten und dieser Predigt lauschten, die unvergessen und unverwechselbar bis heute nachklingt? Wir erinnern uns: Jesus ging mit seinen Jüngern auf einen Berg und formulierte die Kernsätze seiner Lehre in der Bergpredigt: Er beginnt

mit den Seligpreisungen, er spricht vom „Salz der Erde“ und von der Feindesliebe. Die Menschen hörten ihm am Fuß des Berges staunend zu. Was hatten sie sich wohl von Jesus erhofft? Und der Bergprediger schaut in die Runde, sieht Petrus und Johannes, Thomas und Judas – seine Zwölf – und er sieht auch die anderen, übersieht nicht die Unzähligen und schon gar nicht die Namenlosen, die hoffnungslos und chancenlos, krank, begrenzt, bedrückt und ausgestoßen da sitzen. Und er sieht auch dich und mich, wie wir nach so vielen Jahren auf diese alten neuen Worte hören. Matthäus 7, Vers 12: *„Alles was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“* So wie damals auf diesem Berg und vor dieser Schar, um die sich keiner scherte, beginnt Jesus auch jetzt und hier bei uns. Dort, wo wir sind, und nicht da, wo wir sein sollten oder sein möchten, oder wo andere uns haben wollen. Jesus sieht uns so an, wie wir sind. Da beginnt sein Wort, das Leben schafft und alles verändert, wenn wir es denn wollen. Und während der eine schon gähnt und beim anderen der Magen knurrt, sagt Jesus diesen steilen Satz: *„Behandelt eure Mitmenschen in allem so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt. Das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern“* (Neue Genfer Übersetzung). Das klingt altvertraut und doch ganz anders. Das hört sich gut bekannt und doch völlig neu an. *Denn Jesus fordert hier nichts Geringeres als TUN UND NICHT ERWARTEN! Nicht nur Böses NICHT tun - und das wäre ja schon was – sondern dem anderen wirklich GUTES TUN!* Das, was du von anderen erwartest, was du dir wünschst, wonach du dich sehnst, was du dir erträumst oder erhoffst, das tue jetzt für den anderen. Denk dich in den anderen hinein, geh von deinen eigenen Erwartungen und Wünschen aus und

Gottesdienst@home zum Sonntag 02. August 2020
Verfasst von Diakon Gerhard Landes, Veitsbronn

dann handle dementsprechend. Jesus beginnt bei uns, bei mir, bei meiner eigenen Erwartung und fordert uns dann heraus, in die Haut des/der anderen zu schlüpfen und genau das zu tun, was ich selbst vom anderen erwarte! Jeder lebt mit seinen Erwartungen und Sehnsüchten und fordert still oder lautstark vom Ehepartner, von den Eltern, von den Kindern, von den Freund*innen – immer von einem / einer anderen – dass dieser/diese andere unsere Erwartungen erfüllt, unsere Sehnsüchte stillt, uns eben liebt. Und der Bergprediger sagt: nimm alle diese Erwartungen und erfülle sie am anderen, deinem/deiner Ehepartner*in, den Eltern, den Kindern, den Freund*innen, dem/der Nächsten. Tun und nicht erwarten, oder besser gesagt: das, was wir erwarten, dem/der anderen geben! Manchmal sagt mir jemand: „Mich ruft keiner an. Mich lädt keiner ein. Ich finde einfach keine Freund*innen.“ Was würde der Bergprediger sagen: „Ruf selber an. Lade andere ein. Sei anderen ein/e Freund*in.“ Manchmal höre ich in einer Sitzung den Satz:“ Man müsste dieses oder jenes tun. Und dann denke ich (und manchmal sage ich es auch): „Wer ist man?“

Wer tut den ersten Schritt? Meines Erachtens brauchen wir gerade in unserer im Umgang miteinander immer respektloser werdenden Zeit mit immer mehr sogenannten Wutbürgern und sich selbst inszenierenden machtsüchtigen Politikern, ein konsequentes Ausleben dieser goldenen Regel. Laut Jesus ist das immer rauer werdende, gesellschaftliche Klima ein Alarmsignal, dem wir nur die Liebe entgegensetzen können. Liebe fordert nicht, sondern Liebe handelt! Und der Bergprediger schaut uns an und fragt: Was erwartest

Du eigentlich? Und warum tust Du es nicht in meinem Namen und in meiner Kraft?

Amen

EG 588 Herr, gib uns Mut zum Hören ODER Das Privileg zu sein

Fürbitten

Guter Gott, wir bitten für alle am Corona – Virus Erkrankten, für alle, die um ihr Leben kämpfen. Für alle, die in den medizinischen und pflegerischen Berufen für die Kranken und für alte Menschen im Einsatz sind.

Guter Gott, wir beten für alle, die um ihren Arbeitsplatz fürchten oder in ihrer Existenz bedroht sind. Für alle, die im Dienst für uns und die Gesellschaft gerade auch in der Krisenzeit arbeiten – oft unter erschwerten Bedingungen.

Guter Gott, wir beten für alle Menschen auf der Flucht, besonders für die auf den griechischen Inseln. Für alle, die vor Ort mit begrenzten Möglichkeiten und trotz Anfeindungen helfen. Für alle, die angesichts der Not ihre Ohnmacht spüren.

Guter Gott, wir beten für alle, die es nur schwer aushalten können, zu Hause allein oder nur mit der Familie zusammen zu sein. Besonders für die vielen tatsächlich oder vielleicht Corona – Infizierten in strenger Quarantäne.

Du Gott begleitest uns auf allen Wegen. Du führst uns durch den Tod zum Leben. Dich loben und preisen wir jetzt und allezeit. Amen.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.

Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
Und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.

EG 572 Herr, wir bitten: Komm und segne uns ODER Breathe on us
--